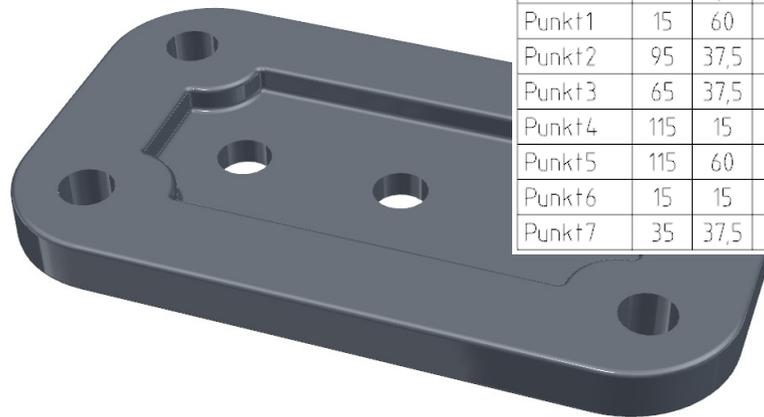


Assoziative Bohrlochtafel (Holetable)

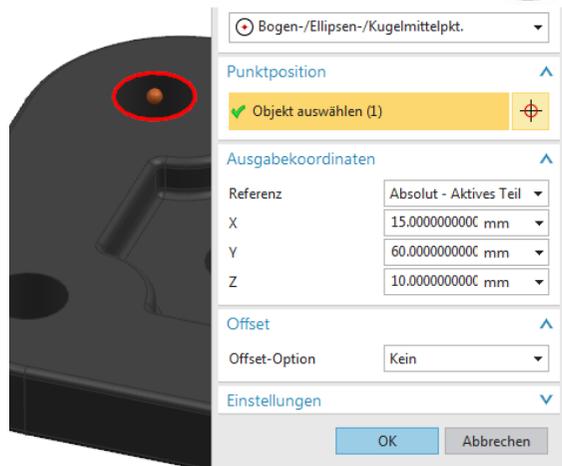
Bohrtabelle, Bohrungen, Holes



| Punkt | x | y | z |
|--------|-----|------|----|
| Punkt1 | 15 | 60 | 10 |
| Punkt2 | 95 | 37,5 | 5 |
| Punkt3 | 65 | 37,5 | 5 |
| Punkt4 | 115 | 15 | 10 |
| Punkt5 | 115 | 60 | 10 |
| Punkt6 | 15 | 15 | 10 |
| Punkt7 | 35 | 37,5 | 5 |

Von dem abgebildeten Teil soll eine assoziative Bohrlochtafel abgeleitet werden, die auf der Zeichnung eingefügt wird.

Dazu wird in jedem *Bogenmittelpunkt (Arc Center)* der *Bohrungen (Holes)* ein assoziativer *Punkt (Point)* erzeugt. Ändert man die Höhe des Bauteils, so wandert der *assoziative Punkt* mit, die Z-Koordinate passt sich an.

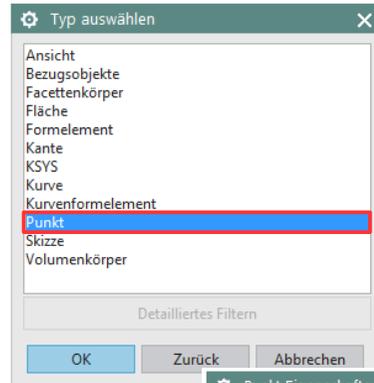
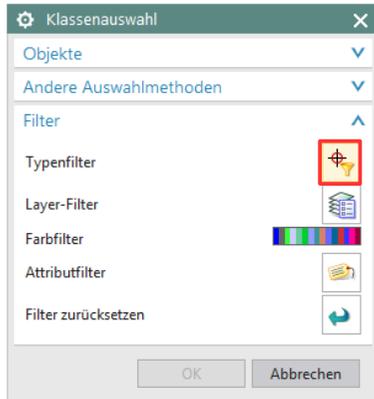


Einfügen >
Bezugsobjekt/
Punkt/Ebene >
Punkt

Insert >
Datum/Point >
Point

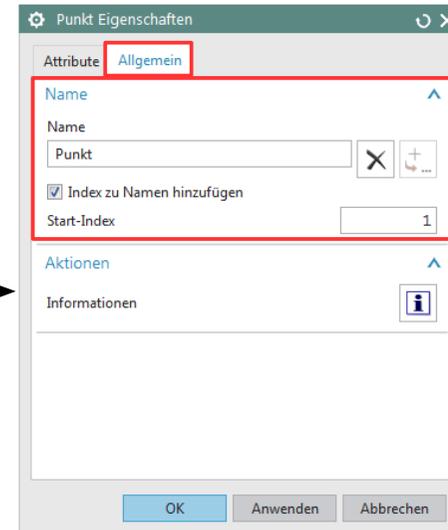
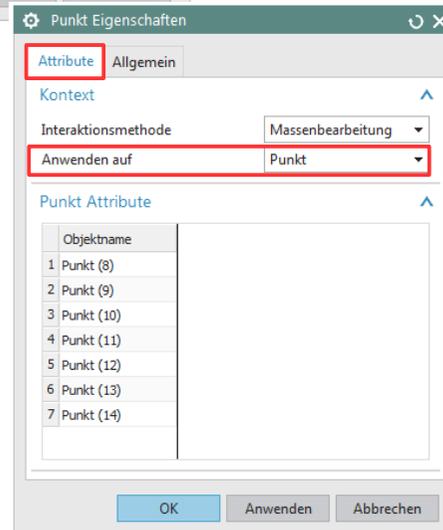
Den *assoziativen Punkten* müssen *Namen* vergeben werden.

Achtung! Bei der *Auswahl (Selection)* muss man darauf achten, dass man den *eigentlichen Punkt* wählt, und nicht das *Formelement (Feature)* (*QuickPick* beachten!).



Dazu setzt man bei der *Klassenauswahl (Class Selection)* den Filter auf *Punkt*, danach werden alle *Punkte* selektiert.

In den *Attributen (Attributes)* muss *Anwendung auf Punkt (Apply to Point)* gesetzt sein, damit die *Punkte* und nicht die *Formelemente* ausgewählt werden!



Im Reiter *Allgemein (General)* kann der *Name* vergeben werden. Den Haken bei *Index* setzen, um die anderen *Punkte* automatisch durch zu nummerieren. Punkt1, Punkt2, Punkt3, etc.

In der *Zeichnungserstellung (Drafting)* eine *Tabellennotiz (Tabular Note)* einfügen:



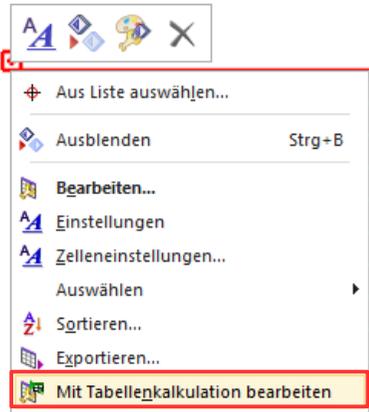
Bearbeiten > Eigenschaften

Edit > Properties



Einfügen > Tabelle > Tabellennotiz

Insert > Table > Tabular Note



Wenn zu wenig Spalten, bzw. Zeilen vorhanden sind, werden diese nach der Bearbeitung mit Excel automatisch erstellt.

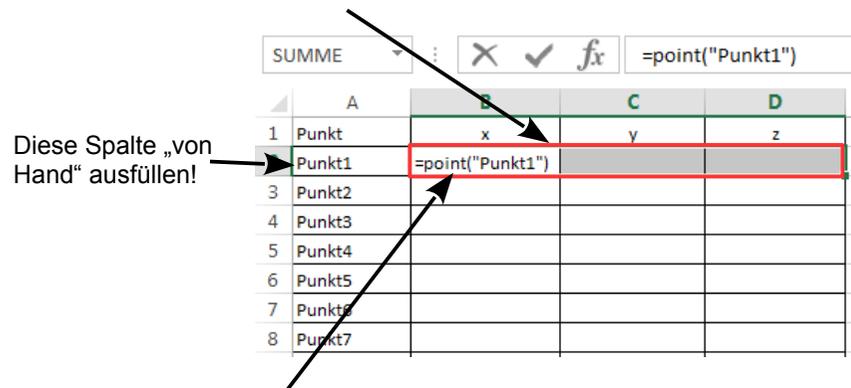
Die Tabelle in Excel bearbeiten:



Bearbeiten > Tabelle > Mit Tabellenkalkulation bearbeiten

Edit > Table > Edit Using Spreadsheet

Drei Zellen der X-, Y- und Z-Koordinate müssen markiert sein!



In die Zelle der X-Koordinate (hier: B2) den Eintrag **=POINT(„Punktname“)** einfügen und mit **<STRG>+<SHIFT>+<RETURN>** bestätigen.

Besser ist es, anstatt der Formel =POINT("Punkt1") die Formel =POINT(A2) zu verwenden, um die „Excel-Intelligenz“ zu nutzen (Zelle „A2“ auslesen). Anschließend wieder mit **<STRG>+<SHIFT>+<RETURN>** bestätigen.

Diesen Vorgang muss man nicht für jede Zeile wiederholen. Es kann auch mit den Möglichkeiten von Excel weiter kopiert werden. Auf der nächsten Seite sehen Sie wie man das macht.

Um die Koordinaten für die weiteren Punkte zu erhalten, muss nun die Zeile mit den schon vorhandenen Koordinaten, sowie dem Namen des Punktes (*Punkt1*) markiert werden (in diesem Fall die Felder A2 bis D2).

Zieht man nun den markierten Rahmen am rechten unteren Eck nach unten, werden automatisch die Koordinaten der restlichen Punkte eingefügt.

SUMME : X ✓ fx =point(A2)

| | A | B | C | D |
|---|--------|------------|---|---|
| 1 | Punkt | x | y | z |
| 2 | Punkt1 | =point(A2) | | |
| 3 | Punkt2 | | | |
| 4 | Punkt3 | | | |
| 5 | Punkt4 | | | |
| 6 | Punkt5 | | | |
| 7 | Punkt6 | | | |
| 8 | Punkt7 | | | |

B2 : X ✓ fx {=point(A2)}

| | A | B | C | D |
|---|--------|----|----|----|
| 1 | Punkt | x | y | z |
| 2 | Punkt1 | 15 | 60 | 10 |
| 3 | Punkt2 | | | |
| 4 | Punkt3 | | | |

- ←
- Informationen
- Neu
- Öffnen
- Speichern
- Speichern unter
- Drucken
- Freigeben
- Exportieren
- Schließen

Über *Datei* > *Schließen* die Tabellenkalkulation wieder beenden.

Werden Bohrungen später verschoben und sollen die Tabellenwerte aktualisiert werden, so sind folgende Schritte nötig:

- ganze Tabelle an der linken oberen Ecke markieren
- rechter Mausklick
- *Tabellennotiz aktualisieren (Update Tabular Note)*

| Punkt | x | y | z |
|--------|-----|------|----|
| Punkt1 | 15 | 60 | 10 |
| Punkt2 | 95 | 37,5 | 5 |
| Punkt3 | 65 | 37,5 | 5 |
| Punkt4 | 115 | 15 | 10 |
| Punkt5 | 115 | 60 | 10 |
| Punkt6 | 15 | 15 | 10 |
| Punkt7 | 35 | 37,5 | 5 |

Diese Vorgehensweise funktioniert auch dann, wenn man im „*Master-Model-Prinzip*“ arbeitet, d.h., wenn 3D-Modell und Zeichnung getrennte prt-Dateien sind. **Referenz Set und ggf. Layer beachten!** Z. B. *Reference Set „Ganzes Teil“ (Entire Part)*, damit die assoziativen Punkte greifbar sind.